

Banane

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Banane

Wer wien e Hornuss omesorret
Und chibig wien en Rohrspatz ist,
Werd zahm und rüebig wien e Tübli,
Wenn er dBanane nöd vergisst.

Si stärkt mit gheimnisvolle Öle
De ufgregt Liib, die störmisch Seel,
Und meng verstimmti Jomertante
Werd vo Banane gwöss fidel.

Au d Niere höred uf mit södre,
Ab sonem Schmaus noch Herzenslust,
Erfolgrich kämpft er gäge Gfohre,
Wo schreckhaft send för üsri Brust.

A Nährwert übertröfft d Banane
E jedi Spiis und jede Trank,
Me werd devo kei Tribhuspflänzli,
Ist nöd noch jedem Löftli chrank.

Worom hät Gott dBananepalme
So zahlrich gstellt i dTropewelt?
I glaub, dass sine farbege Chinde
Gär nie di wichtigst Nahrig fehlt.